

nem peccatorum'. Septimo per poenitentiam¹ sicut David ait: 'Conuersus sum in aerumna² mea dii configitur spina'. Carnis resurrectionem, et credo resurrectionem carnis in qua nunc sumus resuscitandum in ultimo die cum omni integritate corporis in triginta annorum aetate. Et uitam aeternam credo me habere si Deus omnipotens mihi concesserit perseuerare in operibus bonis. Ut psalmista dicit: 'Credo uidere bona Domini in terra uiuentium'. Amen. quo dicitur fideliter siue firmiter.

1) penitentiam. 2) erumna.

2.

Daniel Greisers Bericht

über die von ihm gehörte **Predigt Luthers zu Erfurt** am 7. April 1521.

Mitgeteilt

von

Prof. **P. Tschackert** in Göttingen.

Die Lutherbiographen J. Köstlin und A. E. Berger haben die Thatsache erwähnt, das während Luthers Predigt zu Erfurt am 7. April 1521 (auf seiner Reise nach Worms) in der überfüllten Kirche beinahe eine Panik ausgebrochen wäre, wenn nicht Luther selbst von der Kanzel her die auf der Emporkirche in Angst geratenen Zuhörer beruhigt hätte. (Vgl. J. Köstlin, Martin Luther, 2. Aufl., I, S. 440.) Aber nirgends finde ich die Quelle citiert, woher diese Erzählung stammt. Durch Studien über Corvinus kam ich nun zu dem Giefsener Pfarrer und späteren Dresdener Superintendenten Daniel Greiser (Greser, Gresser, Gresserus)¹ und dessen Selbstbiographie vom Jahre 1587. Beim Durchlesen dieses nicht uninteressanten

1) Greiser ist geboren den 6. Dezember 1504 zu Weiburg in der Grafschaft Nassau und starb am 29. September 1591. Vgl. C. Brockhaus' Art. G. in Allg. D. Biogr., Bd. IX, S. 641.

Buches stofse ich (Blatt B 1^a) auf die Thatsache, dafs Greiser 1521 in Erfurt studiert und jene Predigt Luthers selbst gehört hat. Den Bericht darüber hat er zwar erst als 83jähriger Greis im Jahre 1587 aufgeschrieben; aber der Eindruck dieser einzigartigen Predigt dürfte sich dem Jünglinge so fest eingepägt haben, dafs wir auch der Erzählung des Greises durchaus Glauben schenken können.

Sein Buch, das uns hier interessiert, hat den Titel „Historia || Vnd beschreibung des gan- || tzen Lauffs vnd Lebens, wie nemlich || ich Daniel Greiser, Pfarrer vnd Super- || intendens in Dreßden, meinen Curriculum vitae, vom 1504. || Jare an bis ins jtzo laufende 1587. Jar, als nun mehr ein || 83jähriger durch Göttliche gnad geführt habe | von mir || selbstn für meinem seligen ende schlecht vnd einfeltig || den guthertzigen | so dessen gerne wissenschaft || tragen möchten, zusammen || gebracht. || Dresdae“. (Bogen A bis Z und a bis f2 in Quart.) Am Schlusse „Gedruckt in der Churfürstlichen Stadt Dreßden durch Gimel Bergen Anno 1587“. Exemplar auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin. Da es wenig bekannt sein dürfte, mag der betreffende Bericht Greisers (Blatt B 1^b und B 2^a) in genauer Abschrift hier seine Stelle finden. Er lautet:

„Dieweill ich zu Erffurth studierte, ist Anno 1521 Lutherus umb die Osterliche Zeit, als er noch ein Mönch vnd die Kappe noch ahn hatte, durch Erffurth auf den Reichstag gen Worms gezogen, hatte einen Mönch mit sich auffm Wagen, so mit seinem zunahmen Bettstein genant. Seine Herbrige hatte er zum Augustinern, dieweil auch er ein Augustiner war. Doctor Lange auch des ordens ein Mönch, empfinde Lutherum frölich vnd gantz freundlich; denn er hilts mit ihme: Aber Doctor Bartholomaeus Vsingen, auch des ordens, ein alter Sophist vnd Papist, war Lutherus graham und sahe ihn sawer an etc.

Alda zu Erffurth habe ich Lutherum in der Kappen hören predigen, vnd war die Kirch so voller Leute, das die Porphir kirch krachte, vnd jederman meinte, sie würde einfallen, drümb auch etliche die Fenster außschlugen und hinaus auff den Kirchhoff gesprungen weren, wenn nicht Lutherus sie getröstet und gesagt hette, sie sölten still stehen, der Teufel mächte sein gespenst. Sölten nur still stehen, es würde nichts vbels geschehen, wie denn auch kein vnfall geschah.“ [Dann folgt eine Beschreibung des von Greiser miterlebten Studentenaufruhrs zu Erfurt.]